

Sozialpolitische Schriften

Heft 70 / VI

Alterssicherung in der Europäischen Union VI

Alterssicherung in Großbritannien und Irland

Eine institutionelle und empirische Analyse

Von

Susanne Rechmann



Duncker & Humblot · Berlin

SUSANNE RECHMANN

Alterssicherung in Großbritannien und Irland

Sozialpolitische Schriften

Heft 70 / VI

Alterssicherung in der Europäischen Union VI

Herausgegeben von

Prof. Dr. Diether Döring
Prof. Dr. Richard Hauser

Alterssicherung in der Europäischen Union VI

Alterssicherung in Großbritannien und Irland

Eine institutionelle und empirische Analyse

Von

Susanne Rechmann



Duncker & Humblot · Berlin

Rechmann, Susanne:

Alterssicherung in Großbritannien und Irland : eine institutionelle und empirische Analyse / Susanne Rechmann. –
Berlin : Duncker und Humblot, 2001
(Alterssicherung in der Europäischen Union ; 6)
(Sozialpolitische Schriften ; H. 70)
Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1999
ISBN 3-428-10244-4

D 30

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme und Druck:
Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0584-5998
ISBN 3-428-10244-4

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Geleitwort der Herausgeber

Die vorliegende Studie ist Bestandteil eines großen vergleichenden Forschungsprojekts, das von der Volkswagen-Stiftung, der Hans-Böckler-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung von 1991 – 1995 gefördert wurde.

Aufgabe des Forschungsprojekts war die vergleichende Analyse der Alterssicherungssysteme der Länder der Europäischen Union in institutioneller und empirischer Hinsicht. Es wurde ein funktionaler Ansatz gewählt, um ebenso die Kernsysteme wie auch zusätzliche Sicherungssysteme erfassen zu können. Bei der Analyse der Systemwirkungen standen die Ziele der Lebensstandardsicherung und Armutsvorbeugung sowie die Frage einer gleichberechtigten sozialen Sicherung von Frauen im Vordergrund. Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Projekts bildeten die Analyse der Umverteilungswirkungen, die empirische Darstellung der Einkommenslage der Altenbevölkerung, der Versuch einer typologischen Einordnung der verschiedenen nationalen Systeme sowie der Betrachtung künftiger Entwicklungspfade der Alterssicherung in der Europäischen Union. Mit der Arbeit von Susanne Rechmann wird ein weiterer Band einer Reihe von nationalen Analysen vorgelegt.

Die wissenschaftliche Leitung des Projekts lag bei Prof. Dr. Richard Hauser und Prof. Dr. Diether Döring. Es wurde in Kooperation zwischen dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main durchgeführt.

Den Herausgebern ist bewußt, daß vergleichende Projekte häufig durch die Förderungsraster der in Frage kommenden Institutionen fallen. Um so mehr gebührt unser Dank den drei genannten Stiftungen dafür, daß sie gemeinsam die Förderung unseres Vorhabens übernommen haben. Wir danken für die vorzügliche Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, im Februar 2000

Prof. Dr. Richard Hauser
Johann Wolfgang Goethe-Universität

Prof. Dr. Diether Döring
Akademie der Arbeit in der Universität
Frankfurt am Main

Vorwort

Die vorliegende Arbeit zur Alterssicherung in Irland und Großbritannien entstand als Dissertation am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt / Main im Rahmen des Forschungsprojekts „Alterssicherung in der Europäischen Gemeinschaft“ (ASEG-Projekt). Die Grundlinien des Konzepts und der Aufbau der vergleichenden Länderstudien wurden in vielen gemeinsamen Projektsitzungen diskutiert und entwickelt. Durch fruchtbare Diskussionen und viele hilfreiche Kommentare haben insbesondere die beiden Projektleiter Prof. Dr. Richard Hauser, der die Arbeit als Doktorvater betreut hat, und Prof. Dr. Diether Döring maßgeblich zum Entstehen der Arbeit beigetragen. Für ihr Engagement und ihre Geduld möchte ich mich herzlich bedanken. Auch der lebendige Gedankenaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen des ASEG-Projekts war unentbehrlich. Herzlicher Dank gilt daher auch Dr. Gabriele Rolf, Dr. Kay Pöhler, Dr. Ute Klammer, Frank Tibitanzl, Dr. Sotirios Nitis, Dr. Ulrike Ahrens, Dr. Heinz Stafp und Lydia Hubert.

Ohne die finanzielle Unterstützung der Volkswagen Stiftung, die meine Forschungsstelle im Rahmen des ASEG-Projekts finanziert hat, wäre die Arbeit ebenfalls nicht möglich gewesen.

Wichtige Informationen und Anregungen habe ich auch von vielen irischen und britischen Fachleuten erhalten. Besonders intensiv war der Austausch und die Unterstützung durch Mitarbeiter des Welfare State-Projekts unter der Leitung von Prof. Anthony Atkinson an der London School of Economics. Hervorheben möchte ich hier Dr. Martin Evans, dem ich nützliche Hinweise und Unterstützung insbesondere im Bezug auf die empirischen Daten verdanke. Die Kontakte zum IFS und mit Prof. Heather Joshi haben viel zum besseren Verständnis der Institutionen und der Reformdiskussionen in Großbritannien beigetragen. Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeitern der verschiedenen sozialpolitischen Institutionen, die mir den Zugang zu zahlreichen Informationen ermöglichten.

Gregor Leclerque, Kerstin Berg und Silvia Berger haben sich im Kampf um die Sichtung und Verwaltung des Materials sehr nützlich gemacht. In der Endphase haben insbesondere Kay Pöhler und Andrea Salow durch hilfreiche Kommentare und Korrekturlesen des Manuskripts die Arbeit begleitet. Ihnen und allen anderen hilfreichen Geistern bin ich für ihre Unterstützung sehr dankbar. Der innigste Dank geht an meine Schwester Heike Horn und ihren Mann Uli, Alexander Karp, Lena Kroeger und an meine Freunde Andrea, Wolfgang, Bettina, Achim, Michael und

alle, die mich in den verschiedenen Phasen dieser Arbeit begleitet haben und mir insbesondere während der schweren Krankheit unserer Eltern zur Seite standen.

Für Christian.

Susanne Rechmann

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	29
2. Verteilungspolitische Zielsetzungen und Alterssicherung	33
2.1 Verteilungswirkungen, die sich aus Unterschieden der Systemkonzeption ergeben	35
2.2 Spezifische Verteilungsziele der Alterssicherungspolitik	36
2.2.1 Lebensstandardsicherung	37
2.2.2 Mindestsicherung	38
2.2.3 Gleichbehandlung von Männern und Frauen	42
2.3 Leistungsgerechtigkeit und Umverteilung	46
2.3.1 Der Begriff der Äquivalenz	48
2.3.2 Dimensionen von Umverteilung	50
2.4 Zusammenfassung	52
3. Historische Entwicklung der Alterssicherungssysteme in Großbritannien und Irland	54
3.1 Gemeinsame Anfänge der Alterssicherung	54
3.1.1 Armenhilfe	54
3.1.2 Friendly Societies	55
3.1.3 Staatliche Altersversorgung	56
3.2 Die Entwicklung des Altersrentensystems in Großbritannien	57
3.2.1 Die Anfänge der staatlichen Altersrente	57
3.2.1.1 Der Beveridge-Report	58
3.2.1.2 Zur Rezeption des Beveridge-Reports	60

3.2.2 Einführung des National Insurance-Systems 1948	62
3.2.3 Reform 1958: Graduated Pension	63
3.2.4 Neuregelung 1966: Einkommensgeprüfte Rentenleistungen	64
3.2.5 Reformen 1975: SERPS	64
3.2.6 Konservative Reformen im Jahr 1986	67
3.2.7 Entwicklungen nach 1986 bis 1992	71
3.3 Entwicklung des Rentensystems in Irland	72
4. Finanzielle Belastung durch Ausgaben für Alterssicherung – die Bedeutung der demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	75
4.1 Einflußfaktoren der Belastung einer Volkswirtschaft mit Ausgaben für Alterssicherung	75
4.2 Entwicklung der Altersausgabenquote zwischen 1980 und 1992	77
4.3 Demographische Rahmenbedingungen	80
4.4 Wirtschaftliche Einflußfaktoren	82
4.5 Die Bedeutung verschiedener Einflußfaktoren für die Veränderung der Altersausgabenquote zwischen 1980 und 1992	85
4.6 Zukünftige Belastung der Alterssicherung infolge des demographischen Wandels	87
5. Das Kernsystem der Alterssicherung in Großbritannien und Irland	90
5.1 Das gesetzliche Kernsystem der Alterssicherung einschließlich der Hinterbliebenenversorgung in Großbritannien	91
5.1.1 Träger, Organisation und Einordnung des Kernsystems im Gesamtsystem der Alterssicherung	92
5.1.2 Abgrenzung der Leistungsberechtigten und Anspruchsvoraussetzungen ..	94
5.1.2.1 Die staatliche Grundrente	94
5.1.2.2 Die staatliche Zusatzrente	96
5.1.2.3 Die beitragsfreie Altersrente für 80jährige und ältere Personen ...	97
5.1.2.4 Hinterbliebenenleistungen	97

Inhaltsverzeichnis	11
5.1.3 Leistungen des Kernsystems sowie Erstfeststellung und Niveauanpassung im Zeitablauf	99
5.1.3.1 Die staatliche Grundrente	100
5.1.3.2 Die staatliche Zusatzrente	102
5.1.3.3 Die „graduated pension“	104
5.1.3.4 Beitragsfreie Rentenleistungen	105
5.1.3.5 Leistungen im Rahmen der Hinterbliebenenversorgung	106
5.1.3.6 Beschlossene zukünftige Änderungen	108
5.1.3.7 Contracting out	108
5.1.3.8 Die private Absicherung als Alternative zur staatlichen oder betrieblichen Zusatzrente	109
5.1.4 Im Kernsystem vorgesehene Möglichkeiten und Grenzen der Kumulation von Rentenzahlungen	110
5.1.5 Die Finanzierung der Ausgaben	113
5.1.5.1 Beitragsklasse 1	113
5.1.5.2 Beitragsklassen 2 und 4	118
5.1.5.3 Beitragsklasse 3	122
5.1.6 Die Besteuerung von Beitragsleistungen und Alterstransfereinkommen ..	123
5.1.7 Portabilität von Leistungen und Leistungsansprüchen	125
5.1.7.1 Übertragungsmöglichkeiten im Inland	125
5.1.7.2 Übertragungsmöglichkeiten zwischen In- und Ausland	126
5.2 Das Kernsystem der Alterssicherung einschließlich Hinterbliebenensicherung in Irland	128
5.2.1 Einleitung	128
5.2.2 Träger, Organisation und Einordnung des Kernsystems im Gesamtsystem der Alterssicherung	129
5.2.3 Abgrenzung der Leistungsberechtigten und Anspruchsvoraussetzungen ..	131
5.2.3.1 Versicherte Personen und Deckungsgrad	131
5.2.3.2 Rentenempfänger	132
5.2.3.3 Leistungsvoraussetzungen	133

5.2.4 Leistungen des Kernsystems	136
5.2.4.1 Leistungsberechnung von Renten	136
5.2.4.2 Niveauanpassung	139
5.2.5 Möglichkeiten und Grenzen der Kumulation von Alterseinkünften in Irland	142
5.2.6 Die Finanzierung der staatlichen Rentenausgaben	143
5.2.7 Die Besteuerung von Beitragsleistungen und Alterstransfereinkommen ..	147
5.3 Synoptische Darstellung der bei den Modellrechnungen zugrundegelegten institutionellen Regelungen	149
6. Zusatzsicherung in Großbritannien und Irland	157
6.1 Zusatzrentensysteme in Großbritannien	157
6.1.1 Verbreitung der Systeme	157
6.1.2 Typen von Systemen	158
6.1.3 Einnahmen und Ausgaben selbstadministrierter Systeme 1991	158
6.1.4 Verteilung der Systemtypen 1991	160
6.1.5 Eintrittsvoraussetzungen	161
6.1.6 Beitragszahlung	161
6.1.7 Leistungsbezug	162
6.1.8 Leistungsermittlung	163
6.1.9 Früh- und Spätberentung	164
6.1.10 Anpassung der Renten im Zeitablauf	164
6.1.11 Leistungen im Todesfall	165
6.1.12 Systemwechsel und Konservierung der Anwartschaften	166
6.1.13 Repräsentanz der Mitglieder	167
6.2 Zusatzsicherung in Irland	167
6.2.1 Entwicklung und Verbreitung von betrieblicher und privater Altersvorsorge	167
6.2.2 Deckungsgrad	168

Inhaltsverzeichnis	13
6.2.3 Altersgrenzen	168
6.2.4 Leistungsbemessung	168
6.2.5 Indexierung	169
6.2.6 Beitragsbemessung	169
6.2.7 Finanzierung	170
6.2.8 Steuerliche Regelungen	170
6.2.9 Leistungsverteilung unter den Rentenbeziehern	171
6.2.10 Staatliche Regulierungen der betrieblichen / privaten Alterssicherung ...	172
7. Verteilungswirkungen der staatlichen Alterssicherungssysteme	174
7.1 Methodische Vorüberlegungen	174
7.1.1 Der Indikator	176
7.1.2 Den Modellrechnungen zugrundeliegende Annahmen	177
7.2 Auswirkung verschiedener Einflußfaktoren auf das relative Rentenniveau	179
7.2.1 Ergebnisse für den Standardfall	179
7.2.2 Bedeutung des Erwerbseinkommens	181
7.2.3 Bedeutung der Versicherungszeit	187
7.2.4 Bedeutung der Verteilung des Ewerbseinkommens über die Versicherungszeit	191
7.2.5 Bedeutung des Haushaltzusammenhangs	193
7.2.6 Bedeutung der wirtschaftlichen Entwicklung	203
7.3 Verteilungseffekte der Leistungsbemessungsregeln	208
7.3.1 Referenzsysteme	209
7.3.2 Charakterisierung der Verteilungswirkungen in den beiden staatlichen Alterssicherungssystemen	212
7.4 Bedarfsgerechtigkeit der Leistungsbemessung	216
7.4.1 Lebensstandardsicherung	216

7.4.2 Mindestsicherung	221
7.4.3 Gleichbehandlung von Männern und Frauen	227
7.5 Resümee	237
8. Leistungsgerechtigkeit der staatlichen Alterssicherungssysteme	239
8.1 Methodische Vorüberlegungen	239
8.2 Indikator und Referenzmaßstab der Berechnungen zur Verzinsung der Beiträge	240
8.3 Annahmen im Rahmen der Modellrechnungen	241
8.4 Die Ergebnisse	245
8.4.1 Ergebnisse für den Standardfall	245
8.4.2 Aspekte der vertikalen Ungleichbehandlung	247
8.4.3 Aspekte der horizontalen Abweichungen von der Äquivalenz	249
8.4.3.1 Verzinsung von Beiträgen für verschiedene Personen	250
8.4.3.2 Verzinsung der Beiträge für verschiedene Paarhaushalte	253
8.4.4 Anreizwirkungen der rentenrechtlichen Regelungen im Hinblick auf die Gleichbehandlung von Frauen	256
8.5 Zusammenfassende Einschätzung	258
9. Zur Einkommenslage älterer Menschen in Irland und Großbritannien	260
9.1 Einleitung	260
9.2 Empirische Analyse der Einkommenssituation älterer Menschen in Irland	261
9.2.1 Anmerkungen zur Datengrundlage	261
9.2.2 Zusammenhang mit der bisherigen Analyse	263
9.2.3 Haushaltssammensetzung und Altersstruktur der Stichprobe	263
9.2.4 Zusammensetzung des Einkommens	267
9.2.5 Zusammensetzung des Einkommens nach Altersgruppen	271
9.2.6 Relative Wohlstandspositionen	274

	Inhaltsverzeichnis	15
9.2.7	Besondere Situation von Frauen	278
9.2.8	Einkommensverteilung	279
9.2.9	Armut	281
9.2.10	Einfluß des staatlichen Systems	283
9.2.10.1	Einfluß von Steuern und Transfers auf die Einkommensverteilung	284
9.2.10.2	Beitrag des Steuer- und Transfersystems zur Vermeidung von Armut	288
9.2.11	Frühere Untersuchungen zur Einkommenslage alter Menschen in Irland	290
9.3	Ergebnisse der empirischen Analyse der Einkommenssituation älterer Menschen in Großbritannien	292
9.3.1	Empirische Untersuchungen zur Einkommenslage in Großbritannien	292
9.3.2	Zusammensetzung nach Haushaltstyp und Altersgruppen	293
9.3.3	Zusammensetzung des Einkommens	294
9.3.4	Verbreitung verschiedener Einkommensquellen	300
9.3.5	Relative Wohlstandspositionen	303
9.3.6	Einkommensverteilung	306
9.3.7	Armut	309
9.3.8	Einfluß des staatlichen Systems auf Verteilung und Armut	312
9.3.9	Frühere Untersuchungen zur Einkommenslage älterer Menschen in Großbritannien	317
10. Probleme und Herausforderungen in der Zukunft	321	
10.1	Großbritannien	321
10.1.1	Steigende Kosten der Sozialen Sicherung	322
10.1.2	Armutsvorbeidung	325
10.1.3	Lebensstandardsicherung	326
10.1.4	Aktuelle Entwicklungen	329

10.2 Irland	332
10.2.1 Demographische Entwicklungen	332
10.2.2 Mindestsicherung	334
10.2.3 Lebensstandardsicherung	335
10.2.4 Ausblick	337
11. Schlußbetrachtung	338
Literaturverzeichnis	345
Anhang	357
A 1 Allgemeine Informationen zum Kernsystem der Alterssicherung in Großbritannien und Irland	357
A 2 Rentenleistungen und relative Rentenniveaus im britischen staatlichen System der Alterssicherung (Regelungen gültig bis 1998)	361
A 3 Rentenleistungen und relative Rentenniveaus im britischen staatlichen System der Alterssicherung (Regelungen gültig ab 2009)	382
A 4 Rentenleistungen und relative Rentenniveaus im irischen staatlichen System der Alterssicherung	389
A 5 Interne Verzinsung der Beiträge im Rahmen des staatlichen Alterssicherungssystems in Großbritannien und Irland	405

Verzeichnis der Tabellen, Übersichten und Abbildungen

Tabellen

Tab. 4.2	Höhe der Altersausgaben im Verhältnis zum BIP im Jahr 1992	78
Tab. 4.3.1	Bevölkerungsentwicklung	80
Tab. 4.3.2	Altersstruktur der Bevölkerung	81
Tab. 4.4.1	Wachstum und Inflation	83
Tab. 4.4.2	Wirtschaftliche Indikatoren	84
Tab. 5.1.3.1	Die Elemente der Grundrente (basic pension) innerhalb des staatlichen Altersrentensystems in Großbritannien in den Steuerjahren 1988/89 bis 1991/92 (in Pfd./Woche)	101
Tab. 5.1.3.3	Die Höchstgrenze der „graduated pension“ in Abhängigkeit vom Geschlecht des Arbeitnehmers und der Art des Arbeitsverhältnisses	105
Tab. 5.1.3.4	Die Höhe der beitragsfreien Altersrente für über 80jährige Personen in den Steuerjahren 1988/89 bis 1990/91	106
Tab. 5.1.3.5	Die Höhe der Grundrente zur Mütterbeihilfe für Witwen in den Steuerjahren 1989/90 und 1990/91	107
Tab. 5.1.4	Einkommensfreigrenzen im Steuerjahr 1991/92 für die Zahlung von Zuschlägen im Rahmen der staatlichen Grundrente	111
Tab. 5.1.5.1.1	Die Beitragsleistungen des Arbeitnehmers und Arbeitgebers in Abhängigkeit von der Art des Arbeitsverhältnisses und der Einkommenshöhe im Steuerjahr 1991/92	115
Tab. 5.1.5.1.2	Die für die Festlegung der Beitragssätze gültigen Einkommensbereiche in ausgewählten Steuerjahren	116
Tab. 5.1.5.1.3	Die Beitragssätze des Arbeitnehmers und des Arbeitsgebers zur Beitragsklasse 1 in Abhängigkeit von der Art des Arbeitsverhältnisses und der Einkommenshöhe für ausgewählte Steuerjahre	117
Tab. 5.1.5.1.4	Prozentpunkte der Arbeitnehmer- und Arbeitgebersätze zur Beitragsklasse 1, die an den staatlichen Gesundheitsdienst durchgeleitet werden, in den Steuerjahren 1975/76 bis 1991/92	118
Tab. 5.1.5.2.1	Die Beitragssätze und Einkommensfreigrenzen zur Beitragsklasse 2 ...	120
Tab. 5.1.5.2.2	Die Beitragssätze und Einkommensgrenzen der Beitragsklasse 4	120

Tab. 5.1.5.2.3	An den staatlichen Gesundheitsdienst durchgeleitete Leistungen aus den Beiträgen zu den Klassen 2 und 4	121
Tab. 5.1.5.2.4	Die maximalen Beitragsleistungen zu den Klassen 1, 2 und 4	122
Tab. 5.1.5.3	Die Beitragssätze zur Klasse 3	122
Tab. 5.1.6	Altersfreibeträge bei der Einkommensbesteuerung in britischem Steuerrecht für das Steuerjahr 1991/92	124
Tab. 5.2.3.1	Versicherte Personen (in 1000)	132
Tab. 5.2.3.2	Renten-Empfänger (in 1000)	133
Tab. 5.2.4.1	Rentenleistungen im Überblick (Stand 1. 1. 1992)	138
Tab. 5.2.4.2.1	Lohn und Renten (real): Jährliche Wachstumsraten	140
Tab. 5.2.4.2.2	Rentenleistungen 1970 – 1990 (nominal und real)	141
Tab. 5.2.6.1	Finanzierung der Sozialversicherung	146
Tab. 5.2.6.2	Beitragssätze für Sozialversicherung	146
Tab. 6.1.3	Einnahmen und Ausgaben selbstadministrierter Betriebsrentensysteme 1991 (Mio £)	159
Tab. 7.2.1	Relative Rentenniveaus einer ledigen, über 40 Jahre vollzeiterwerbstätigen Person mit dem durchschnittlichen Einkommen eines Produktionsarbeiters in Großbritannien und Irland	180
Tab. 7.2.2.1	Rentenleistungen für eine ledige Person, 40 Erwerbsjahre (Irland)	182
Tab. 7.2.2.2	Relatives Rentenniveau für ledige Frauen bei 40 Versicherungsjahren (Großbritannien)	186
Tab. 7.2.5	Äquivalenzskalen (Irland und Großbritannien)	196
Tab. 7.2.6	Differenzen des relativen Rentenniveaus (brutto) bei verschiedenen Entwicklungspfaden im Vergleich zum stationären Pfad, Angaben in Prozent des Ausgangsniveaus (Großbritannien)	207
Tab. 8.3	Zahlenmäßiges Verhältnis „betagte Bevölkerung zu Erwerbsbevölkerung“	244
Tab. 9.2.3.1	Zahl der Personen in Haushalten nach Alter des Haushaltvorstandes, Haushaltstyp und Geschlecht (Irland)	265
Tab. 9.2.3.2	Anteil der Personen in verschiedenen Haushaltstypen nach Alter des Haushaltvorstandes, Haushaltstyp und Geschlecht, bezogen auf die Gesamtzahl der Personen (in %) (Irland)	266
Tab. 9.2.4.1	Anteil verschiedener Einkommenskategorien am gesamten durchschnittlichen Haushaltseinkommen (netto), nach Haushaltstyp und Rentnerstatus (in %) (Irland)	268

Tab. 9.2.4.2	Anteil der Haushalte, die die jeweilige Einkommenskategorie beziehen, nach Haushaltstyp und Rentnerstatus (in %) (Irland)	270
Tab. 9.2.5.1	Anteil verschiedener Einkommenskategorien am gesamten Haushalteinkommen (netto), nach Alter des Haushaltvorstandes und Haushaltstatus (in %) (Irland)	272
Tab. 9.2.5.2	Anteil der Haushalte, die die jeweilige Einkommenskategorie beziehen, nach Alter des Haushaltvorstandes und Haushaltstatus (Irland)	273
Tab. 9.2.6.1	Relative Wohlstandpositionen von Personen in Rentnerhaushalten im Vergleich zum Durchschnitt aller Personen in Nicht-Rentnerhaushalten, nach Haushaltstyp und Geschlecht – Zugrundelegung der OECD-Äquivalenzskala (in %) (Irland)	275
Tab. 9.2.6.2	Relative Wohlstandpositionen von alleinstehenden Frauen im Vergleich zu alleinstehenden Männern, sowie von alleinstehenden Frauen und Männern im Vergleich zu Personen in Paarhaushalten, nach Altersgruppe und Rentnerstatus – Zugrundelegung der OECD-Äquivalenzskala (in %) (Irland)	277
Tab. 9.2.8	Unterschiede in der Einkommensverteilung zwischen Personen in Rentnerhaushalten und Personen in Nicht-Rentnerhaushalten (Irland)	279
Tab. 9.2.9	Armutskoten für die Personen in Rentner- und Nicht-Rentnerhaushalten (in %) (Irland)	283
Tab. 9.2.10.1.1	Unterschiede in der Einkommensverteilung zwischen Personen mit und ohne Renten und Transferleistungen vor und nach der direkten Besteuerung (Rentnerhaushalte und Nicht-Rentnerhaushalte) (Irland)	285
Tab. 9.2.10.1.2	Unterschiede in der Einkommensverteilung zwischen Personen mit und ohne Renten und Transferleistungen vor und nach der direkten Besteuerung (Rentnerhaushalte nach Altersgruppen) (Irland)	287
Tab. 9.2.10.2.1	Armutskoten für die Personen in Rentner- und Nicht-Rentnerhaushalten vor und nach Renten- und Transfereinkommen und direkter Besteuerung (Irland)	289
Tab. 9.2.10.2.2	Armutskoten für die Personen in Rentnerhaushalten verschiedener Altersklassen vor und nach Renten- und Transferzahlungen und direkter Besteuerung (Irland)	290
Tab. 9.3.2.1	Zahl der Personen in Haushalten nach Alter des Haushaltvorstandes, Haushaltstyp und Geschlecht (Großbritannien)	295
Tab. 9.3.2.2	Anteil der Personen in verschiedenen Haushaltstypen nach Alter des Haushaltvorstandes, Haushaltstyp und Geschlecht, bezogen auf die Gesamtzahl der Personen (in %) (Großbritannien)	296
Tab. 9.3.3.1	Anteil verschiedener Einkommenskategorien am gesamten durchschnittlichen Haushaltseinkommen (netto), nach Haushaltstyp und Rentnerstatus (in %) (Großbritannien)	298

Tab. 9.3.3.2	Anteil verschiedener Einkommenskategorien am gesamten Haushalteinkommen (netto), nach Alter des Haushaltvorstandes und Rentnerstatus (in %) (Großbritannien)	299
Tab. 9.3.4.1	Anteil der Haushalte, die die entsprechende Einkommenskategorie beziehen, nach Haushaltstyp und Rentnerstatus (in %) (Großbritannien) ..	301
Tab. 9.3.4.2	Anteil der Haushalte, die die jeweilige Einkommenskategorie beziehen, nach Alter des Haushaltvorstandes und Rentnerstatus (Großbritannien)	302
Tab. 9.3.5.1	Relative Wohlstandspositionen von Personen in Rentnerhaushalten im Vergleich zum Durchschnitt aller Personen in Nicht-Rentnerhaushalten, nach Haushaltstyp und Geschlecht (in %) (Großbritannien)	304
Tab. 9.3.5.2	Relative Wohlstandsposition von alleinstehenden Frauen im Vergleich zu alleinstehenden Männern, nach Altersgruppe und Rentnerstatus (in %) (Großbritannien)	305
Tab. 9.3.5.3	Relative Wohlstandspositionen von alleinstehenden Frauen und Männern im Vergleich zu Personen in Paarhaushalten, nach Altersgruppe und Rentnerstatus (in %) (Großbritannien)	306
Tab. 9.3.6.1	Unterschiede in der Einkommensverteilung zwischen Personen in Rentnerhaushalten und Personen in Nicht-Rentnerhaushalten (Großbritannien)	307
Tab. 9.3.6.2	Unterschiede in der Einkommensverteilung zwischen Personen in Rentnerhaushalten und Personen in Nicht-Rentnerhaushalten (Großbritannien)	308
Tab. 9.3.7.1	Armutssquoten für die Personen in Rentner- und Nicht-Rentnerhaushalten (in %) (Großbritannien)	310
Tab. 9.3.7.2	Armutssquoten für die Personen in Rentnerhaushalten verschiedener Altersklassen (in %) (Großbritannien)	311
Tab. 9.3.8.1	Unterschiede in der Einkommensverteilung zwischen Personen mit und ohne Renten und Transferleistungen vor und nach der direkten Besteuerung (Rentnerhaushalte und Nicht-Rentnerhaushalte) (Großbritannien)	313
Tab. 9.3.8.2	Unterschiede in der Einkommensverteilung zwischen Personen mit und ohne Renten und Transferleistungen vor und nach der direkten Besteuerung (Rentnerhaushalte nach Altersgruppen) (Großbritannien)	314
Tab. 9.3.8.3	Armutssquoten für die Personen in Rentner- und Nicht-Rentnerhaushalten vor und nach Renten- und Transfereinkommen und direkter Besteuerung (Großbritannien)	315
Tab. 9.3.8.4	Armutssquoten für die Personen in Rentnerhaushalten verschiedener Altersklassen vor und nach Renten- und Transferzahlungen und direkter Besteuerung (Großbritannien)	316

	Verzeichnis der Tabellen, Übersichten und Abbildungen	21
Tab. A 2.1	Relative Rentenniveaus für einen ledigen Mann, 40 Erwerbsjahre	361
Tab. A 2.2	Relative Rentenniveaus für eine ledige Frau, 40 Erwerbsjahre	362
Tab. A 2.3	Relative Rentenniveaus in Abhängigkeit von der Versicherungszeit für Männer	363
Tab. A 2.4	Relative Rentenniveaus in Abhängigkeit von der Versicherungszeit für eine ledige Frau	364
Tab. A 2.5	Relative Rentenniveaus, ledige Frau, 20 Erwerbsjahre	365
Tab. A 2.6	Relative Rentenniveaus bei Einkommenssprüngen im Erwerbsverlauf für einen ledigen Mann	365
Tab. A 2.7	Relative Rentenniveaus für ein Einverdienerhepaar, 40 Versicherungsjahre (Äquivalenzeinkommen)	366
Tab. A 2.8	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, beide 40 Erwerbsjahre (Äquivalenzeinkommen)	367
Tab. A 2.9	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Erwerbsunterbrechung von 20 Jahren (Äquivalenzeinkommen)	368
Tab. A 2.10	Hinterbliebenenleistungen, Einverdienerhepaar (Äquivalenzeinkommen)	369
Tab. A 2.11	Hinterbliebenenleistungen, Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Unterbrechung der Erwerbsphase für 20 Jahre (Äquivalenzeinkommen)	370
Tab. A 2.12	Hinterbliebenenleistungen, Zweiverdienerhepaar, beide 40 Erwerbsjahre (Äquivalenzeinkommen)	371
Tab. A 2.13	Relative Rentenniveaus für Ledige beim Wachstumspfad 6% Lohnsteigerung, 4% Preissteigerung	372
Tab. A 2.14	Relative Rentenniveaus für eine ledige Frau, 40 Erwerbsjahre, Wachstumspfad 0% Lohnsteigerung, 0% Preissteigerung	373
Tab. A 2.15	Relative Rentenniveaus für eine ledige Frau, 40 Erwerbsjahre, Wachstumspfad 13% Lohnsteigerung, 10% Preissteigerung	374
Tab. A 2.16	Relative Rentenniveaus für einen Ledigen, 40 Erwerbsjahre, Bestandsrenten nach 20 Jahren beim Wachstumspfad 6% Lohnzuwachs und 4% Preissteigerung	375
Tab. A 2.17	Relative Rentenniveaus für einen Ledigen, 40 Erwerbsjahre, Bestandsrenten nach 20 Jahren beim Wachstumspfad 13% Lohnzuwachs und 10% Preissteigerung	375
Tab. A 2.18	Relative Rentenniveaus für ein Einverdienerhepaar, 40 Erwerbsjahre (konstantes Haushaltseinkommen)	376

Tab. A 2.19	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, 40 Erwerbsjahre (konstantes Haushaltseinkommen)	377
Tab. A 2.20	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Unterbrechung der Erwerbsphase für 20 Jahre (konstantes Haushaltseinkommen)	378
Tab. A 2.21	Hinterbliebenenleistungen, Einverdienerhepaar (konstantes Haushaltseinkommen)	379
Tab. A 2.22	Hinterbliebenenleistungen, Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Unterbrechung der Erwerbsphase für 20 Jahre (konstantes Haushaltseinkommen)	380
Tab. A 2.23	Hinterbliebenenleistungen, Zweiverdienerhepaar (konstantes Haushaltseinkommen)	381
Tab. A 3.1	Relative Rentenniveaus für einen ledigen Mann, 40 Erwerbsjahre	382
Tab. A 3.2	Relative Rentenniveaus für eine ledige Frau, 40 Erwerbsjahre	383
Tab. A 3.3	Relative Rentenniveaus für eine Ledige, 20 Erwerbsjahre	384
Tab. A 3.4	Relative Rentenniveaus in Abhängigkeit von der Versicherungszeit für eine ledige Frau	385
Tab. A 3.5	Relative Rentenniveaus für ein Einverdienerhepaar, 40 Versicherungsjahre (Äquivalenzeinkommen)	386
Tab. A 3.6	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, beide 40 Erwerbsjahre (Äquivalenzeinkommen)	387
Tab. A 3.7	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Erwerbsunterbrechung von 20 Jahren (Äquivalenzeinkommen)	388
Tab. A 4.1	Relative Rentenniveaus für eine ledige Person, 40 Erwerbsjahre	389
Tab. A 4.2	Relative Rentenniveaus in Abhängigkeit von der Versicherungszeit	390
Tab. A 4.3	Relatives Rentenniveau ledige Person, 20 Erwerbsjahre	391
Tab. A 4.4	Relative Netto-Rentenniveaus bei Einkommenssprüngen im Erwerbsverlauf	392
Tab. A 4.5	Einverdienerhepaar, 40 Versicherungsjahre (Äquivalenzeinkommen) ..	392
Tab. A 4.6	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, beide 40 Erwerbsjahre (Äquivalenzeinkommen)	393
Tab. A 4.7	Relative Rentenniveaus für ein Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Erwerbsunterbrechung von 20 Jahren (Äquivalenzeinkommen)	394
Tab. A 4.8	Hinterbliebenenleistungen, Einverdienerhepaar	395

	Verzeichnis der Tabellen, Übersichten und Abbildungen	23
Tab. A 4.9	Hinterbliebenenleistungen, Zweiverdienerhepaar	396
Tab. A 4.10	Hinterbliebenenleistungen, Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Unterbrechung der Erwerbsphase für 20 Jahre	397
Tab. A 4.11	Relative Rentenniveaus für eine ledige Person, 40 Erwerbsjahre, Wachstumspfad 6% Lohnsteigerung, 4% Preissteigerung	398
Tab. A 4.12	Relative Rentenniveaus für eine ledige Person, 40 Erwerbsjahre, Wachstumspfad 13% Lohnsteigerung, 10% Preissteigerung	399
Tab. A 4.13	Relatives Rentenniveau ledige Person, 40 Erwerbsjahre, Bestandsrenten nach 20 Jahren beim Wachstumspfad 6% Lohnzuwachs und 4% Preissteigerung	400
Tab. A 4.14	Relatives Rentenniveau ledige Person, 40 Erwerbsjahre, Bestandsrenten nach 20 Jahren beim Wachstumspfad 13% Lohnzuwachs und 10% Preissteigerung	401
Tab. A 4.15	Relative Rentenniveaus für ein Einverdienerhepaar, 40 Erwerbsjahre, konstantes Haushaltseinkommen	402
Tab. A 4.16	Relative Rentenniveaus Zweiverdienerhepaar, 40 Erwerbsjahre, konstantes Haushaltseinkommen	403
Tab. A 4.17	Relative Rentenniveaus Zweiverdienerhepaar, sie verdient $\frac{1}{3}$ des Haushaltseinkommens bei Unterbrechung der Erwerbsphase für 20 Jahre, konstantes Haushaltseinkommen	404
Tab. A 5.1	Durchschnittliche Beitragsbelastung Großbritannien (Beitragssatz für Arbeitgeber und Arbeitnehmer)	405
Tab. A 5.2	Interne Verzinsung der Beiträge Großbritannien, aktueller Beitragssatz ..	406
Tab. A 5.3	Interne Verzinsung der Beiträge Großbritannien, Beitragssatz bei stationärer Bevölkerung	407
Tab. A 5.4	Durchschnittliche Beitragsbelastung Irland (Beitragssatz für Arbeitgeber und Arbeitnehmer)	408
Tab. A 5.5	Interne Verzinsung der Beiträge Irland, aktueller Beitragssatz	409
Tab. A 5.6	Interne Verzinsung der Beiträge Irland, Beitragssatz bei stationärer Bevölkerung	410

Übersichten

Übers. 4.1	Einflußfaktoren der finanziellen Belastung mit altersbezogenen Ausgaben	76
Übers. 5.3.1	Synopse der institutionellen Regelungen für die Alterssicherung im Rahmen des National Insurance Fund, Großbritannien 1991/92	150

Übers. 5.3.2	Synopse der institutionellen Regelungen für die Alterssicherung im Rahmen des Social Insurance Fund, Irland 1991/92	152
Übers. 5.3.3	Einkommensteuerliche Regelungen, Großbritannien 1991/92	154
Übers. 5.3.4	Einkommensteuerliche Regelungen, Irland 1991/92	155
Übers. 5.3.5	Brutto- und Nettoeinkommen eines APW im Vergleich (Großbritannien und Irland)	156
Übers. 7.3.1	Einfluß verschiedener Faktoren auf den Verlauf der relativen Bruttorenniveaus	212
Übers. 7.4.2.1	Armutsgrenzen Irland	223
Übers. 7.4.2.2	Armutsgrenzen Großbritannien	224
Übers. 7.4.2.3	Einkommensniveau und relatives Rentenniveau, bei dem der absolute Rentenbetrag die Armutsgrenze gerade noch überschreitet, für die verschiedenen Haushaltstypen (Großbritannien)	226
Übers. 8.4.1	Annahmen bei den Modellrechnungen und interne Verzinsung (Äquivalenzziffer) für die Standard-Ledigen im Alter von 75 Jahren, institutionelle Struktur des Jahres 1992	246
Übers. A 1.1	Deckungsgrad im britischen Rentensystem: 1991/92	357
Übers. A 1.2	Deckungsgrad im irischen Rentensystem: 1991/92	358
Übers. A 1.3	Einnahmen und Ausgaben des National Insurance Fund 1991/92 (Großbritannien)	359
Übers. A 1.4	Einnahmen und Ausgaben des Social Insurance Fund 1991/92 (Irland)	360

Abbildungen

Abb. 4.4	Zusammenhang zwischen den Ausgaben für Alter und Hinterbliebene pro Kopf über 64 Jahre und dem BIP pro Kopf (1992)	82
Abb. 4.5	Zuwachs der altersbezogenen Sozialausgabenquote und ihrer verschiedenen Komponenten	86
Abb. 4.6	Voraussichtliche Entwicklung des Altenquotienten in % 1995 – 2020	88
Abb. 7.2.2.1	Relatives Rentenniveau für Ledige mit 40 Versicherungsjahren im Jahre 1991 (Irland)	182
Abb. 7.2.2.2	Relatives Rentenniveau für ledige Frau mit 40 Versicherungsjahren im Jahre 1991/92 – aktuelle Regelungen (gültig bis 1998) (Großbritannien)	183
Abb. 7.2.2.3	Relatives Rentenniveau für Ledige mit 40 Versicherungsjahren im Jahre 1991 – aktuelle Regelungen (gültig bis 1998) – Männer und Frauen im Vergleich (Großbritannien)	185

Abb. 7.2.2.4	Relatives Rentenniveau in Nettogrößen für Ledige mit 40 Versicherungsjahren im Jahre 1991 (Vergleich Irland und Großbritannien)	185
Abb. 7.2.3.1	Leistungsniveau in Abhängigkeit von der Versicherungszeit (bei erstmaliger Beschäftigung vor 40 Jahren) (Irland)	188
Abb. 7.2.3.2	Leistungsniveau in Abhängigkeit von der Versicherungszeit (Frauen) (Großbritannien)	189
Abb. 7.2.3.3	Leistungsniveau in Abhängigkeit von der Versicherungszeit (Frauen) – Regelungen ab 2009 (Großbritannien)	190
Abb. 7.2.4.1	Relatives Rentenniveau (netto) in Abhängigkeit vom Erwerbsverlauf (Irland)	192
Abb. 7.2.4.2	Relatives Rentenniveau (netto) in Abhängigkeit vom Erwerbsverlauf (Großbritannien)	193
Abb. 7.2.5.1	Relative Rentenniveaus für Personen in verschiedenen Haushaltstypen (Äquivalenzeinkommenskonzept) (Irland)	198
Abb. 7.2.5.2	Relative Wohlstandspositionen von Hinterbliebenen (Irland)	199
Abb. 7.2.5.3	Relative Rentenniveaus für Ehepaare (Äquivalenzeinkommenskonzept) (Großbritannien)	200
Abb. 7.2.5.4	Relative Wohlstandspositionen von Hinterbliebenen (Äquivalenzeinkommenskonzept) (Großbritannien)	202
Abb. 7.2.6.1	Relatives Rentenniveau für Ledige mit 40 Versicherungsjahren für verschiedene Wachstumspfade während der Erwerbsphase (Irland)	204
Abb. 7.2.6.2	Relatives Rentenniveau für Ledige mit 40 Versicherungsjahren – Anpassung der Zugangsrenten bei verschiedenen Wachstumspfaden (Großbritannien)	206
Abb. 8.4.2.1	Verhältnis von Beiträgen und Leistungen für ledige Personen mit 40 Jahren Erwerbsdauer, Renteneintritt bei gesetzlichem Rentenzugangsalter und Rentenlaufzeit bis zum Alter von 75 Jahren, bei aktueller Bevölkerungsstruktur und im Falle stationärer Bevölkerungsentwicklung (Großbritannien und Irland)	248
Abb. 8.4.2.2	Verhältnis von Beiträgen und Leistungen für ledige Personen mit 40 Jahren Erwerbsdauer, Renteneintritt bei gesetzlichem Rentenzugangsalter und Rentenlaufzeit bis zum Alter von 75 Jahren – bei aktueller Beitrags-Leistungskonstellation und bei der im Falle stationärer Bevölkerungsentwicklung (Regelungen bis 1998 und im Jahr 2009 im Vergleich) (Großbritannien)	249
Abb. 8.4.3.1.1	Verhältnis von Beiträgen und Leistungen für unterschiedliche Personen, Renteneintritt mit 65 Jahren, stationäre Bevölkerung (Irland)	251
Abb. 8.4.3.1.2	Verhältnis von Beiträgen und Leistungen für unterschiedliche Personen, Renteneintritt mit 65 Jahren, stationäre Bevölkerung (Großbritannien)	252

Abb. 8.4.3.2.1 Verhältnis von Beiträgen und Leistungen für unterschiedliche Ehepaarhaushalte, Renteneintritt des Haushaltsvorstands mit 65 Jahren, statio- näre Bevölkerung (Irland)	254
Abb. 8.4.3.2.2 Verhältnis von Beiträgen und Leistungen für unterschiedliche Ehepaarhaushalte, Renteneintritt des Haushaltsvorstands mit 65 Jahren, statio- näre Bevölkerung (Großbritannien)	256

Abkürzungsverzeichnis

£	Pound (englisches Pfund)
APW	Durchschnittlicher Industriearbeiter nach OECD-Definition
ASEG – Projekt	Forschungsprojekt Alterssicherung in der Europäischen Gemeinschaft
Basic	Grundrentenleistung des National Insurance Funds in Großbritannien
BBG	Beitragsbemessungsgrenze
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BSP	Bruttosozialprodukt
DHSS	Department of Health and Social Security (Großbritannien)
DSS	Department of Social Security
DSW	Department of Social Welfare (Irland)
ECU	European Currency Unit
ED.	Editor
EG	europäische Gemeinschaft
EOC	Equal Opportunities Commission (Großbritannien)
ESRI	Economic and Social Research Institute, Dublin
EU	Europäische Union
HHV	Haushaltsvorstand
HMSO	Her Majesties Statistical Office
IFS	Institute for Fiscal Studies, London
ir £	Irish Punt (irisches Pfund)
JEL	Journal of Economic Literature
KKS	Kaufkraftstandards
LIS	Luxemburg Income Study Projekt
LSE	London School of Economics
NA	National Assistance (Irland), Sozialhilfe
NI	National Insurance (Irland), Sozialversicherung
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
p. a.	per annum
PE	Pension Expenditure
Pers.	Personen
Pop	Population
RRB	Relatives Rentenniveau (brutto)
RRN	Relatives Rentenniveau (netto)
SERPS	Zusatzrentenleistung des National Insurance Funds in Großbritannien
STICERD	Suntory-Toyota International Centre for Economics and Related Disciplines, LSE

TUC	Trade Union Congress (Dachverband der Gewerkschaften Großbritannien)
VDR	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
Vol.	Volume (Band)
WP	Wohlstandsposition
WSP	Welfare State Programm STICERD, LSE
Zweiverd.	Zweiverdienerhaushalt

Umrechnungskurse Jahresmitte 1991

1 ECU= 0,701012 £ = 0,767808 ir£ = 2,05076 DM

1 £ = 2,93 DM

1 ir£ = 2,67 DM

1 KKS= 0,73 ir£ = 0,68 £ = 2,22 DM

Quelle: Eurostat (1994), S. 80–81.

1. Einleitung

Die Vorzeichen, unter denen Fragen der Alterssicherung in fast allen Ländern Europas diskutiert werden, haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Nach dem Krieg und noch bis zum Ende der 70er Jahre stand die Angemessenheit des Niveaus der Altersleistungen im Zentrum reformpolitischer Diskussionen. Im Ergebnis fand in den meisten europäischen Ländern ein starker Ausbau der Reichweite der Systeme und eine Erhöhung der Altersrenten statt.

In den 80er Jahren erlebten die europäischen Volkswirtschaften eine deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Außerdem wurden die Folgen des demographischen Wandels, der mit einem Rückgang der Geburtenraten in den 70er Jahren begann, zunehmend deutlich. Es ist absehbar, daß die Kosten des Sozialstaats insgesamt, jedoch insbesondere die der Alterssicherung, in Zukunft erheblich stärker zunehmen werden als dies in der Vergangenheit der Fall war. Vor diesem Hintergrund geraten die Regeln, nach denen insbesondere die staatlichen Alterssicherungssysteme finanziert werden und die Leistungen aus diesen Systemen bemessen werden, immer mehr unter Rechtfertigungsdruck. Die Frage der Legitimität von verteilungspolitischen Eingriffen, die mit diesen Systemen verbunden sind, rückt stärker ins Blickfeld und damit die Frage nach alternativen Konzepten der Ausgestaltung von Alterssicherungssystemen.

Großbritannien gilt häufig als Wiege eines Sozialstaatskonzepts, für das der Name Lord Beveridge steht, und das dem deutschen sog. „Bismarcksystem“ gegenübergestellt wird. Die britischen Debatten der vergangenen Jahre führen jedoch eher zu den tieferliegenden Wurzeln des britischen Modells zurück, der edwardianischen Ethik mit ihrer strengen Auslegung des Subsidiaritätsprinzips.¹ Die Eigenverantwortung und ökonomische Selbständigkeit des Individuums und die Verantwortung für die Familie gelten danach als die oberste Pflicht eines Staatsbürgers. In bezug auf Alterssicherung beinhaltet dies die Verpflichtung, eigenständig Vorsorge für den späteren Ruhestand zu betreiben, z. B. im Rahmen von Versicherungskassen (*Friendly Societies*) und später im Rahmen von betrieblichen und privaten Rentensystemen. Dieser Pflicht nicht nachzukommen galt bis zur Jahrhundertwende als moralisch verwerflich. Im Gegenzug galten und gelten Steuern und Abgaben an den Staat als abträglich für die Leistungsbereitschaft der Erwerbstätigen und sollten deshalb auf ein Minimum reduziert bleiben. Die öffentlichen Sozialleistungen haben danach nur die Funktion eines Auffangbeckens, das ein Minimum an sozialer Sicherung auf kollektiver Basis bereitstellt.

¹ Vgl. Johnson (1986), S. 443.

Auch die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg kann so verstanden werden, daß diese Grundauffassung durch das Konzept eines Sozialstaats (*Welfare State*), der Mindestleistungen bereitstellt, verallgemeinert wurde. Selbst wenn in den 60er und 70er Jahren Ansätze bestanden, den Aufgabenbereich der staatlichen Alterssicherung umfassender zu formulieren und durch eine kollektive Verpflichtung zur Lebensstandardsicherung zu ergänzen, war dies von Anfang an nur als Ergänzung zu bestehenden, vergleichsweise weit verbreiteten Betriebsrentensystemen gedacht. Seit Mitte der 80er Jahre leben in Großbritannien die ursprünglichen Konzepte einer strengen Subsidiarität wieder stärker auf und münden in ein Zurückdrängen von über die Mindestsicherung hinausgehender staatlicher Verantwortung. Das irische Alterssicherungssystem steht ebenfalls in dieser Tradition und ist bis heute klar und eindeutiger als das britische System auf die Mindestsicherungsfunktion festgeschrieben. Beide Systeme bilden somit einen Gegenpol zum deutschen Alterssicherungssystem, das am Ziel der Lebensstandardsicherung orientiert ist.

Jedem Sozialstaatskonzept liegen bestimmte Verteilungskonzepte zugrunde. Im Zusammenspiel von institutionellen Regelungen und individuellen Erwerbsverläufen treten Verteilungseffekte auf, die sich an diesen Grundprinzipien messen lassen müssen. Im Zuge der Europäischen Einigung reicht es jedoch nicht mehr, die nationalen, selbst gesteckten sozialpolitischen Ziele eines Landes zu betrachten. Die Effektivität der Systeme muß sich darüber hinaus an einer Reihe, aus prinzipiellen Überlegungen abgeleiteten Zielen messen lassen.

Die vorliegende Arbeit unternimmt den Versuch, die Verteilungseffekte des britischen und des irischen staatlichen Systems der Alterssicherung unter verschiedenen Blickwinkeln aufzuzeigen und zu analysieren. Die Arbeit entstand im Zusammenhang eines größeren Forschungsprojekts, das einen Vergleich der Alterssicherungssysteme in der Europäischen Gemeinschaft zum Inhalt hatte (ASEG-Projekt). Fragestellungen und Methodik wurden daher in enger Zusammenarbeit mit den Bearbeitern der anderen Länderstudien entwickelt.

Zunächst wird ein Set ausgewählter sozialpolitischer Verteilungsziele vorgestellt und diskutiert (Kapitel 2.). Diese gehören zu einem gemeinsamen Kanon von Zielen, die in Alterssicherungssystemen verschiedener Länder unterschiedlich gewichtet sein können. Einzelne Ziele tragen dabei unterschiedlichen Dimensionen von Alterssicherung Rechnung, wie z. B. der intergenerationalen Gerechtigkeit, der Verteilung der Altersleistungen innerhalb einer Kohorte und der Verteilung von Belastungen und Leistungen über den Lebenszyklus des Individuums hinweg.

Die institutionellen Regelungen eines Alterssicherungssystems legen sozusagen die Spielregeln der vielfältigsten Verteilungswirkungen fest. Eine Schilderung der historischen Entwicklung der Alterssicherung in Großbritannien und Irland bildet daher den Hintergrund für das Verständnis der zum Untersuchungszeitpunkt gültigen rentenrechtlichen Regelungen. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung der staatlichen Alterssicherung gelegt (Kapitel 3.).

Anschließend werden unterschiedliche Dimensionen von Verteilungseffekten betrachtet. Zunächst erfolgt eine Betrachtung der intergenerationalen Effekte im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Belastung durch Ausgaben für Alterssicherung (Kapitel 4.). Es soll herausgearbeitet werden, wie die wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen den Anteil der Altersausgaben am Sozialprodukt und damit die Umverteilung von den Erwerbstägigen an die älteren Personen in den 80er Jahren beeinflußt haben.

Im fünften Kapitel erfolgt dann eine ausführliche Darstellungen institutionellen Regelungen der staatlichen Alterssicherungssysteme in den beiden Untersuchungs ländern ebenso wie eine Darstellung der für die Alterssicherung relevanten steuerlichen Regelungen. Ein synoptischer Überblick stellt die für Analyse wichtigsten Regelungen im Jahr 1991/1992 noch einmal zusammen.

Da sowohl in Großbritannien als auch in Irland der betrieblichen und auch privaten Formen der Alterssicherung eine bedeutende Rolle zukommt, werden Entwicklung und Regelungen im Rahmen dieser Systeme im sechsten Kapitel vorgestellt. Allerdings muß hier der Tatsache Rechnung getragen werden, daß zu den nichtstaatlichen Formen der Alterssicherung kaum umfassende Informationen verfügbar sind.

Den Kern der Arbeit bildet eine Analyse der Verteilungseffekte der institutionellen Regelungen der beiden staatlichen Alterssicherungssysteme auf der Grundlage von Modellrentenfällen (Kapitel 7.). Zunächst erfolgt eine Darstellung methodischer Aspekte. Im Anschluß daran werden die Sicherungsergebnisse für verschiedene Modellrentner-Haushalte berechnet und auf dieser Grundlage die Verteilungseffekte der Leistungsbemessungsregeln in beiden Ländern unter Bezugnahme auf idealtypische Verteilungsmodelle miteinander verglichen.

In Anknüpfung an die Vorgehensweise im Rahmen des ASEG-Projekts werden Vergleichsmaßstäbe aus prinzipiellen, verallgemeinerbaren Fragestellungen abgeleitet und nicht aus dem Rückbezug auf ein einzelnes, nationales Modell. Der Vergleich findet unter Bezugnahme auf unterschiedliche Idealtypen von Verteilungsregimes statt, die als Referenz dienen. Auf diese Weise werden nicht nur die Unterschiede zwischen dem britischen und irischen System deutlich gemacht, die beide einer ähnlichen Logik verpflichtet sind, diese allerdings mit zum Teil unterschiedlichen Mitteln verfolgen. Die beiden Systeme können darüber hinaus in bezug auf ihre Abweichung von anders orientierten Systemtypen eingeordnet werden.

In einem weiteren Schritt erfolgt eine Beurteilung der Verteilungswirkungen im Bezug auf die Bedarfsgerechtigkeit der Ausgestaltung dieser Regelungen. Es wird ein Spektrum von Sicherungszielen herangezogen und das Potential hinsichtlich der Erreichung dieser Sicherungsziele durch die Ausgestaltung der Leistungsbemessungsregeln bewertet. Im Zentrum stehen hier die Ziele Mindestsicherung im Alter, Lebensstandardsicherung und die Gleichbehandlung zwischen Mann und Frau.